

GSFA



«La femme canon»

2

David Tutevoix, Albertine Zullo

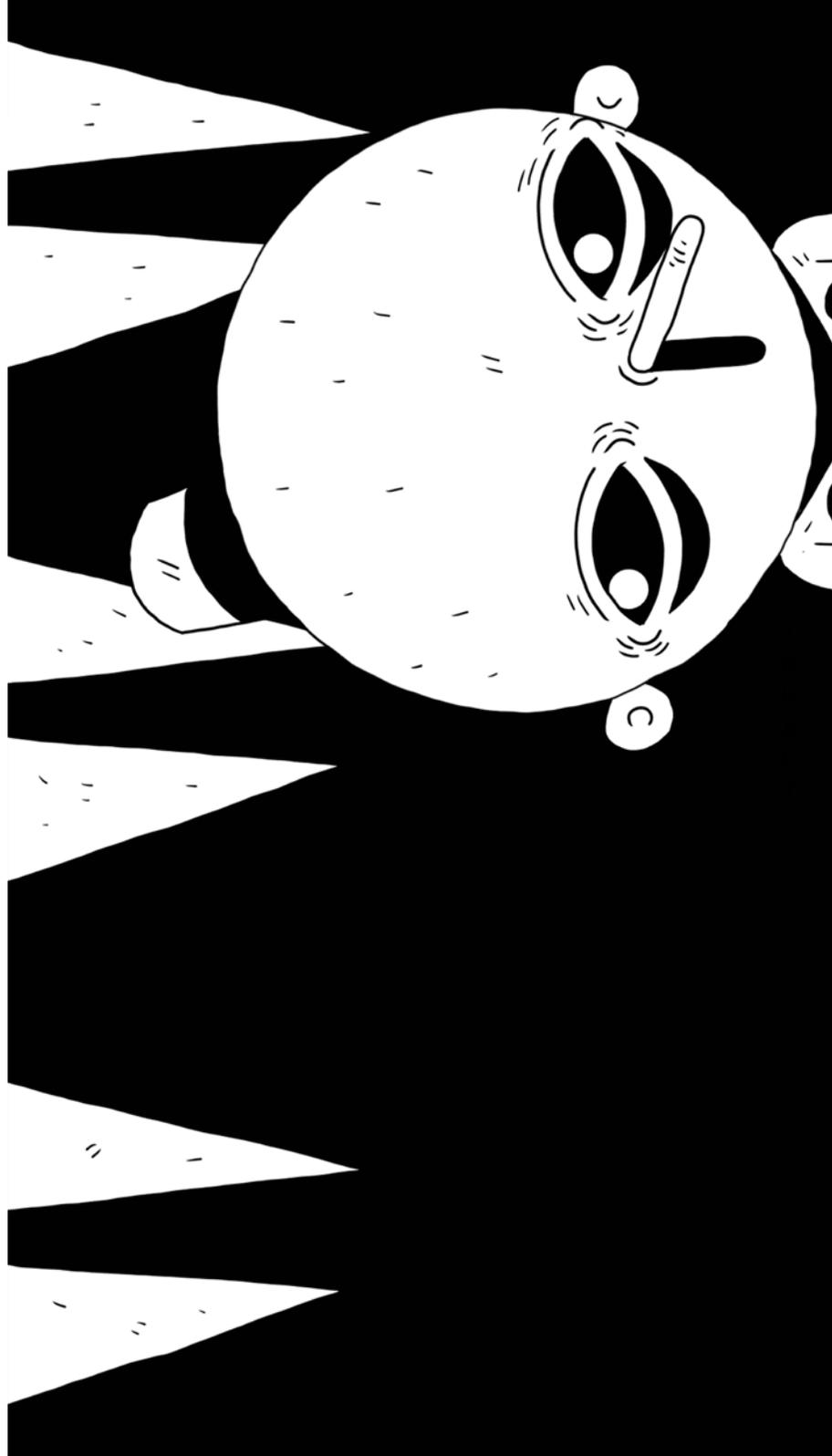




«OOZE»

3

Kilian Viliim





«Ralph et les dinosaures»

4

Marcel Barelli





«In a Nutshell»

5

Flavio Friedli



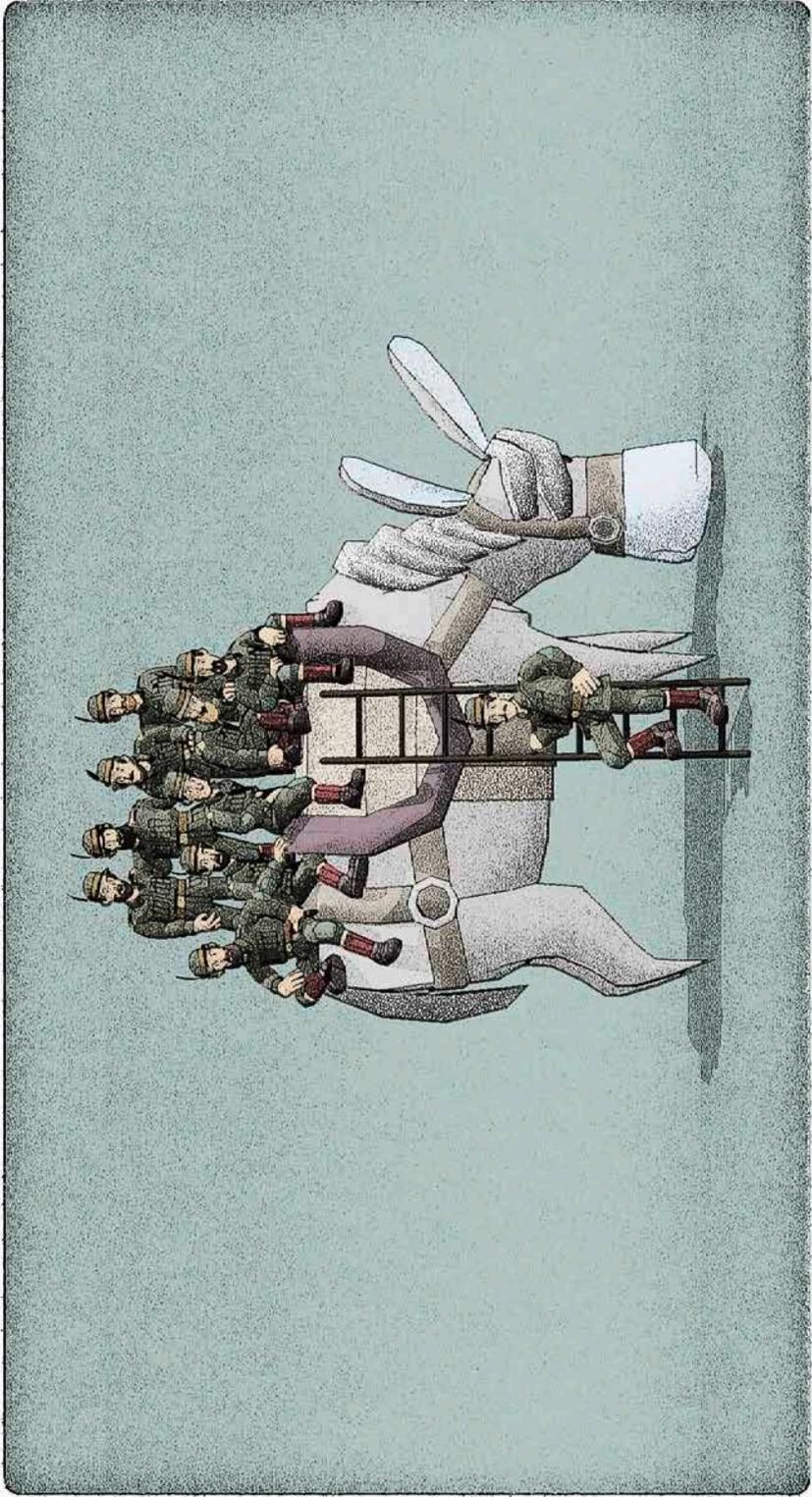


«Airport»

6

Michaela Müller

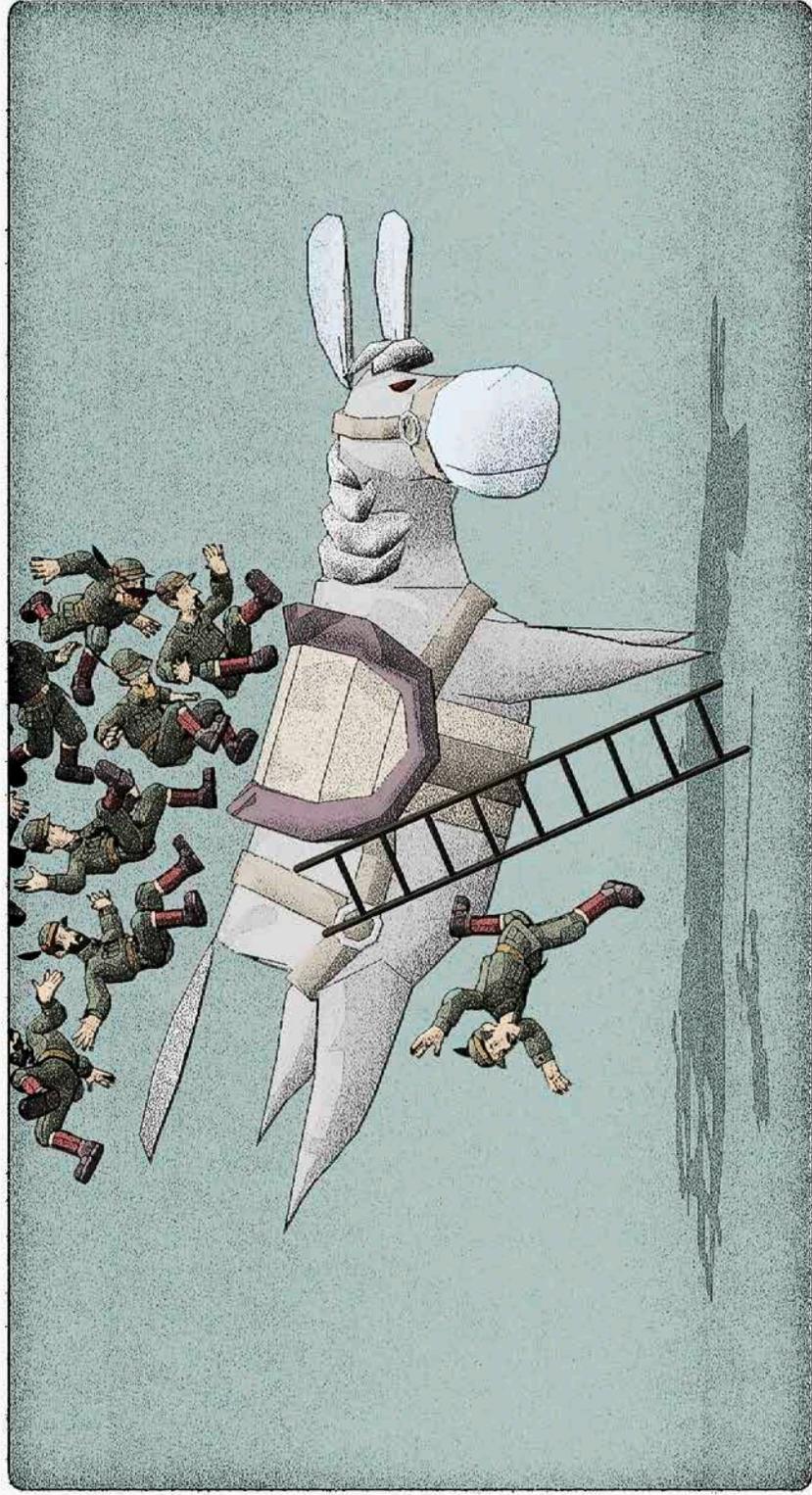




«59secondes»

7

Mauro Carraro



VORWORT	9
VEREIN	
GV 2017	9
Mitglieder	10
Vorstand	11
Geschäftsleitung	11
POLITIK/FILMFÖRDERUNG	
No-Billag-Initiative	11
BAK Sektion Film	12
Animationsfilmförderung BAK	12
BAK, Kulturelle Organisationen (KUOR)	13
Selektive Förderung SRG	13
Cinéforum	13
Zürcher Filmstiftung	15
Zürich für den Film	16
BRANCHE UND VERBÄNDE	
Cinésuisse	16
Suisseculture	16
ASIFA	17
European Animation Emile Awards EAA	17
Swiss Films	17
FESTIVALS	
Anecy	18
Fantoche	18
Animatou	19
Solothurner Filmtage	20
PROJEKTE	
Jubiläumsausstellung 50 Jahre GSFA	21
50/50 Filmprojekt	21
Pilotprojekt Digitalisierung	22
Graines d'animation	22

FINANZEN	
Bericht der Revisoren	23
Bilanz per 31.12.2017	24
Erfolgsrechnung 2017	25
Vergleich Kennzahlen	26
SERVICE	
Knowledge Base für Mitglieder	28
Infokurs Soziale Sicherheit, Lausanne	28
Trickfilmkoffer	28
Webseite, Social Media, Newsletter	29
Video on Demand	29
Shop	29
Datenbank: Filme in Arbeit	29

VORWORT

Der Schweizer Animationsfilm boomt. In der Heckwelle des Erfolgs von «Ma Vie de Courgette» schwimmen kurze und längere Filme unserer Mitglieder im internationalen Strom der audiovisuellen Produktion regelmässig ganz nach oben. «La Suisse existe», sicher jedenfalls im Animationsfilm in der Schweiz und im Ausland. Das hat die nationale Film-Promotionsagentur Swiss Films beispielsweise veranlasst, für 2018 nach 15-jährigem Unterbruch wieder eine Präsenz am MIFA, dem Marché International du Film d'Animation in Annecy, ins Auge zu fassen. Das alles sind schöne Früchte langjähriger Arbeit. Und doch könnten es doppelt so viele sein: doppelt so viele internationale Erfolge, doppelt so viele kurze und lange Animationsfilme. Und doppelt so viele Talente, die nach ihrer Ausbildung hierbleiben, sich ihrer Kunst oder ihrer Industrie widmen, Projekte entwickeln, zusammenarbeiten, produzieren. Es könnten doppelt so viele Arbeitsplätze sein. Es könnten doppelt so viele Mittel sein, die in den Animationsfilm fliessen.

Wir vom GSFA bleiben aktiv. 2018 markiert das 50-jährige Bestehen unseres Interessenverbands. Eine Ausstellung ist in Vorbereitung, halb Blick zurück, halb Blick hinter die Kulissen gegenwärtiger Produktionen. Eine Ausstellung, die nicht nur wandert, sondern sich wandelt, regional geprägt sein wird von Mitgliedern des GSFA, die ihr Know-how und ihre Zeit einbringen werden, um dem Publikum unser Metier näherzubringen. Und es ist ein zukunftsweisendes Projekt in Vorbereitung seit Anfang 2017, das über 50 Animationsfilmschaffende der ganzen Schweiz vereint in der Herstellung eines gemeinsamen Omnibusfilms. Zukunftsweisend deshalb, weil sich 15 zum Teil Sprachregionen übergreifende Teams gebildet haben aus Frauen und Männern jeden Alters, die ihre auf 50 Sekunden limitierten Beiträge zusammenlegen und einen gemeinsamen Film machen.

Ich bin froh, dass unser 2017 retrospektiv nicht bloss durch den vereinten Kampf gegen die rückwärtsgewandten und staatsfeindlichen Absichten der No-Billag-Privatisierer geprägt ist, sondern vor allem durch die verheissungsvolle Zusammenarbeit unserer Mitglieder für eine gemeinsame Zukunft unserer Kunst.

Jonas Raeber, Präsident

VEREIN

GENERALVERSAMMLUNG 2017

Am 1. April 2017 fand im Zinéma in Lausanne die ordentliche Generalversammlung statt. 13 Mitglieder, 8 Vorstandsmitglieder und ein Gast nahmen teil.

BESCHLÜSSE

Die Mitglieder hiessen den Jahresbericht und die Jahresrechnung 2016 einstimmig gut und befürworteten die vom Vorstand vorgeschlagenen Ziele für 2017:

POLITIK

- BAK: PunktesystemPlus des GSFA durchläuft eine Testphase mit der Sektion Film und den Animationsfilmexperten

MITGLIEDER

- Beratungsangebote in Bereichen soziale Sicherheit, Recht, Treuhand weiterentwickeln, Wiki-Plattform erstellen
- Produktionsstart 50-Jahr-Jubiläums-Filmprojekt («50/50»)
- Geschäftsleiterin / Vorstand besucht Mitglieder in der ganzen Schweiz zwecks Erfahrungsaustausch und Sammeln von Bedürfnissen
- Produktionskompetenz und -volumen der Mitglieder erhöhen
- Weiterbildungsangebote weiterentwickeln

NETZWERK/PROMOTION

- Annecy 2017: «Soirée Suisse» mit Swiss Films fortsetzen
- Fantoche 2017: GSFA-Weiterbildungsprojekte und Netzwerk-Anlass im Rahmen des Festivals weiterführen
- Animatou 2017: Partnerschaft weiterführen, Präsenz ausbauen
- Solothurn 2017: Zusammenarbeit weiterführen, Brunch d'animation und Selektion für den Trickfilmwettbewerb
- Kontakte zu Partnerorganisationen und Animationsausbildungsstätten pflegen
- Ausbau Video-on-demand Angebot

KOMMUNIKATION

- Internetauftritt und Onlinekommunikation weiterführen
- Promotion der Dienstleistungspalette des GSFA
- Promotion des Schweizer Animationsfilmschaffens
- Pressearbeit in Hinblick auf 50-Jahr-Jubliäum 2018

ARBEITSGRUPPEN, PROJEKTE

- Mitgliederberatung (online und persönlich)
- Kerngruppe Projekt 50/50
- Ausstellung zum 50-Jahr-Jubiläum (2018)
- Erhalt des Schweizer Animationsfilmerbes: Pilotprojekt Digitalisierung
- Aufarbeitung Archiv und Geschichte GSFA

WAHLEN

Rafael Sommerhalder und Marco Fischer traten nach sechs Jahren als Vorstandsmitglieder zurück. Acht von den bisherigen zehn Vorstandsmitgliedern stellten sich für ein weiteres Jahr zur Verfügung. Neu kandidierte der Genfer Animationsfilmschaffende Jonathan Laskar für den Vorstand. Die Wahl wurde individuell und anonym ausgeführt. Alle bisherigen Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt und Jonathan Laskar einstimmig neu in den Vorstand aufgenommen.

Mitglieder des Vorstands sind:

Maja Gehrig (bisher)
Jonathan Laskar (neu)
Sophie Laskar (-Haller) (bisher)
Nils Hedinger (bisher)
Gianclaudio Meyer (bisher)
Jonas Raeber (Präsident, bisher)
Dustin Rees (bisher)
Ruedi Schick (Vize-Präsident, bisher)
Irmgard Walthert (bisher)

Die Versammlung bestätigte die beiden bisherigen Revisoren Rolf Bächler und Rolf Brönnimann einstimmig in ihrem Amt.

MITGLIEDER

16 neue Mitglieder hat der GSFA seit März 2017 hinzugewonnen, er zählt aktuell 273 Mitglieder. Davon sind 176 aktive (Frauen 62, Männer 114, Anteil Frauen 35 %), 19 passive und 78 institutionelle Mitglieder (Studierende der Hochschule Luzern und des Ceruleum Lausanne). 3 AbgängerInnen der HSLU haben vom Ex-Studierenden Rabatt profitiert und sind nun GSFA-Aktivmitglieder. Zwei neue Aktivmitglieder befinden sich noch in Ausbildung und bezahlen ebenfalls einen reduzierten Mitgliederbeitrag. Der Frauenanteil unter GSFA Mitgliedern beträgt knapp 44 % (119 Frauen, 154 Männer).

Wir begrüssen die neuen Mitglieder Bianca Caderas, Fela Bellotto, Jérôme Métraux, Lukas Pulver, Michaela Pini, O'Neil Bürgi, Owley Samter, Raphaël Haab, Cyrille Drevon, Daphnis Lalot, Etienne Kompis, Fabio Friedli, Julia Maria Imhoof, Nina Calderone, Silvain Monney, Maude Sauvage (passiv).

Zwei Institutionen sind Mitglied beim GSFA

- die HSLU, Hochschule Luzern Design & Kunst, Fachbereich Animation (BA) mit 51 Auszubildenden im Studienjahr 2017/18 (Leitung Jürgen Haas) und seit 2017 neu auch die Masterstudierenden Animation (MA, Leitung Fred Truniger) mit 7 Studierenden.
- die Lausanner Animationsschule Ceruleum mit aktuell 20 Studierenden (Leitung Franck van Leeuwen)

Sechs Austritte waren zu verzeichnen: Adrien Quan, Joana Locher, Juan Jose Lozano, Gregory Casares, Gaby Bähler-Schuler (passiv), Christoph Schweizer (passiv).

Mitgliederverzeichnis:

www.swissanimation.ch/de/mitglieder/mitgliederverzeichnis

VORSTAND

Rafael Sommerhalder und Marco Fischer sind wie bereits angekündigt nach sechs Jahren aus dem Vorstand ausgetreten. Neu im Vorstand ist Jonathan Laskar aus Genf. Jonathan studierte visual arts an der Universität Aix-en-Provence (Frankreich) und Architektur an der Bauhaus-Universität Weimar (Deutschland). Danach machte er den Master «Animation» an HSLU. Neben regelmässiger Mitarbeit im Studio GDS arbeitet er zur Zeit an seinem Film «The Record». Zu seiner Motivation sagt er: «Der GSFA ist ein wichtiges Bindeglied in einer Branche wie der Animation, wo die Gefahr der Isolation lauert; alle Animationsfilmschaffenden können davon betroffen sein. Und da wir uns für unsere Arbeitsbedingungen immer wieder neu einsetzen müssen, ist es nötig sich zu engagieren und zusammenzuspinnen, um unsere Interessen zu vertreten.» Der Vorstand traf sich 2017 zu vier Sitzungen. Diskussionsthemen waren unter anderen das 50-Jahr-Jubiläum und die Projekte Wanderausstellung und 50/50 Filmprojekt wie auch die No-Billag-Initiative. Die Protokolle können beim Sekretariat eingesehen werden.

MS

GESCHÄFTSLEITUNG

Monica Stadler arbeitet weiterhin mit einem Pensum von 60% in der Geschäftsstelle in Zürich.

Neben den regulären Aufgaben wie Mitgliederbetreuung, Kommunikation, Administration, Buchhaltung, Organisation von Anlässen und der Kontaktpflege mit Institutionen und Partnerverbänden, hat Monica im vergangenen Jahr an verschiedenen Projekten mitgearbeitet.

Mit Maja Gehrig organisierte sie erneut «Project Ping Pong» und «Find a Producer» am Fantoche und stellte ein Argumentarium gegen die No-Billag-Initiative zusammen. Mit dem Projektleiter Rolf Brönnimann arbeitete Monica am Projekt für die Jubiläumsausstellung 50-Jahre GSFA, insbesondere bei der Organisation, mit Anfragen um Unterstützungsbeiträge auf nationaler Ebene und in der Kommunikation mit allen Beteiligten. Auch ins Pilotprojekt Digitalisierung - Erhalt des Schweizer Animationsfilmerbes ist sie aktiv involviert.

An der HSLU präsentierten Monica Stadler und Nils Hedinger den Animationsstudierenden im letzten Ausbildungsjahr den GSFA. Im März 2018 werden Monica und Jonas erneut das Ceruleum in Lausanne besuchen.

MS

POLITIK, FILMFÖRDERUNG

NO-BILLAG-INITIATIVE

Beim Verfassen dieses Textes ist der Ausgang der Abstimmung zur Volksinitiative «Ja zur Abschaffung der Radio- und Fernsehgebühren» (No-Billag-Initiative) noch unklar. Umfragen Ende 2017 zeichnen ein düsteres Bild: 51% der Stimmberechtigten waren für die Initiative, das heisst, für die Abschaffung der Billag-Gebühren. Nach einer gross angelegten Infokampagne von «Nein zum Sendeschluss», «Operation Libero», «Non à No Billag» den Kulturschaffenden, den SportlerInnen und vielen anderen sieht es nun besser aus. 58% sind gegen die Initiative. Trotzdem ist die Situation bedenklich: Das öffentlich-rechtliche Radio und Fernsehen und mit ihm ein wichtiger Pfeiler der Demokratie und des Service Public sehen sich harscher Kritik ausgesetzt. Der Angriff auf die vierte Gewalt wird auch bei einem Nein am 4. März nicht ohne Folgen bleiben. Es bleibt zu hoffen, dass diese Initiative, sofern sie abgelehnt wird, zur Verbesserung der Strukturen der SRG führt und nicht in einem Spazirkus in der Produktion endet.

Auf einen Aufruf des GSFA hin, haben einige Mitglieder Videoclips gegen diese abstruse Initiative hergestellt, danke! Sehr gefreut haben wir uns über die Vielfalt, die unterschiedlichen Bildsprachen und Inhalte.

Die Clips sind unter folgendem Link zu finden:

vimeo.com/album/4939053

GFSA-Argumentarium gegen die No-Billag-Initiative:

swissanimation.ch/de/nein-no-billag/argumentarium

MG

BAK SEKTION FILM

Mit grosser Freude haben wir zur Kenntnis genommen, dass auch 2017 wieder ein Projekt für einen langen Animationsfilm mit einem namhaften Förderbetrag der Sektion Film unterstützt wurde. Damit konnte der Anteil des Animationsfilms an der Filmförderung auf 10 % erhöht und der Beweis erbracht werden, dass annähernd doppelt so viele Mittel in dieses Genre fliessen können, als die knapp 6 %, die im Verteilplan der selektiven Filmförderung offiziell dafür vorgesehen sind.

Noch schöner wäre es, wenn diese 10 % und jährlich ein Prozent mehr bis zunächst mal 15 % über die nächsten Jahre im Verteilplan fix für Animationsfilm verankert werden könnten. Man stelle sich den Effekt vor für diese jetzt schon erfolgreichste Gattung des Schweizer Films! Noch mehr Nominationen! Noch mehr internationale Preise! Wir freuen uns darauf.

Freuen tun wir uns auch auf die Resultate der Evaluation aus dem Versuchsbetrieb mit dem Punktesystem, bzw. auf die Einführung des Punktesystems an sich. Damit wird ein transparenter Kriterienkatalog sowohl die Einreichung wie auch die Begutachtung erleichtern. Die Sektion Film testet momentan diese von uns angeregte Neuerung.

Eine seit Sommer 2016 bereits installierte Neuerung in der Schweizer Filmförderung führte 2017 zu einiger Ernüchterung. Erste Erfahrungen mit der Förderung Film Standort Schweiz FiSS/PICS zeigten, dass vor allem reine Schweizer Produktionen profitieren. Ziel der Erhöhung des Filmkredits um 6 Millionen CHF war allerdings gewesen, den Schweizer Anteil internationaler Koproduktionen von der Abwanderung ins Ausland zu bewahren. Störend an dieser Förderung ist auch, dass solche Koproduktionen nicht aufgrund ihrer finanziellen Grösse bewertet werden: Kurzfilme sind nicht zur Förderung vorgesehen, auch wenn sie animiert sind und vergleichbare Budgets wie lange Dokumentarfilme oder «low budget»-Spielfilme aufweisen. Es ist wie bei den oben erwähnten 10 %: wir sagen gerne «Danke», wenn es trotzdem klappt. Aber wir betreten nicht gerne.

JR

ANIMATIONSFILMFÖRDERUNG BAK

PROJEKTENTWICKLUNG 2017

Von insgesamt 8 zur Entwicklungsförderung eingereichten Projekten wurden 5 unterstützt (63 %).

Von total beantragten 354 750 CHF wurden 260 650 CHF gesprochen (74 %). 3 der 5 unterstützten Projekte stammen aus der Romandie (60 %).

3 der 5 unterstützten Projekte sind Nachwuchsprojekte.

Nachwuchsprojekte erhielten 40 650 CHF der 260 650 CHF gesprochenen Mittel (16 %).

Der durchschnittlich beantragte Beitrag pro Projekt beträgt 44 344 CHF.

Von den 5 unterstützten Projekten führen bei 3 (60 %) Frauen und 2 (40 %) Männer Regie.

1 der 5 in der Entwicklung unterstützen Projekte ist das Langfilmprojekt «Sauvages» von Claude Barras, es wurde mit 200 000 CHF gefördert.

HERSTELLUNG KURZFILM 2017

Von insgesamt 41 zur Herstellungsförderung eingereichten Projekten wurden 13 unterstützt (32 %) und 2 zurückgestellt (5 %).

Von total beantragten 2 271 000 CHF wurden 769 000 CHF gesprochen (34 %). 7 der 13 unterstützten Projekte stammen aus der Romandie (54 %).

4 der 13 unterstützten Projekte und 1 der 2 zurückgestellten Projekte sind Nachwuchsprojekte.

Nachwuchsprojekte erhielten 222 000 CHF der 769 000 CHF gesprochenen Mittel (29 %). Von den 13 unterstützten Projekten führen bei 9 (69 %) Frauen und bei 4 (31 %) Männer Regie.

Der durchschnittlich beantragte Beitrag pro Projekt beträgt 55 390 CHF.

HERSTELLUNG LANGFILM 2017

In der Sparte «Schweizer Film und Gemeinschaftsproduktionen mit Schweizer Regie» wurde das Langfilmprojekt «Jungle Rouge» von Juan José Lozano und Zoltan Horvath (Produktion: Intermezzo Films, Dolce Vita Films) mit den beantragten 700 000 CHF gefördert.

BAK, KULTURELLE ORGANISATIONEN (KUOR)

Das Bundesamt für Kultur (BAK) gewährt Organisationen von professionellen Kulturschaffenden (Kulturelle Organisationen, KUOR) finanzielle Unterstützung - so auch dem GSFA. Im Frühling haben wir die Leistungsvereinbarung mit dem BAK ausgehandelt und im Dezember fand der erste sehr positive und konstruktive Austausch zur Leistungsvereinbarung mit dem KUOR statt.

Für das Jahr 2018 hat das BAK eine lineare Kürzung aller Subventionen um 2 % vornehmen müssen, auch der Beitrag für den GSFA ist folglich betroffen. Anstelle der 82874 CHF (2017) erhalten wir 2018 einen Unterstützungsbeitrag von 81261 CHF. Wir danken Danielle Nanchen und Alexandra Talman für die gute Zusammenarbeit!

MS

SELEKTIVE FÖRDERUNG SRG

Der Pacte de l'audiovisuel regelt die Art und Weise, wie die SRG und die unabhängige Filmbranche zusammenarbeiten.

Waren es 2016 noch 33 Animationsfilme gewesen, die die Unternehmenseinheiten SRF, RTS, RSI der SRG koproduzierten, so waren es 2017 gerade mal deren 27 (-18%). Davon liefen zwei unter der Bezeichnung «Multimedia» (2016: 1, gleich +100%), 23 waren Kino-Koproduktionen (2016: 28, gleich -18%) und gerade mal zwei Animationsfilm-Koproduktionen waren fürs Fernsehen konzipiert (2016: 4, gleich -50%).

Die Unterscheidung im Pacte de l'audiovisuel zwischen Kino- und TV-Koproduktionen macht im Animationsbereich durchaus Sinn: eine TV-Produktion wäre demnach beispielsweise eine Serie. Aber nur gerade deren zwei erhielten 2017 von der SRG überhaupt einen Vertrag (1 Produktion und 1 Entwicklung), und beide von RTS. Sie erhielten 5.8% der Animations-Million zugesprochen, das entspricht 0.21% (!) des Pacte de l'audiovisuel.

Von den 10%, die der Animationsfilm 2017 aus der Bundesfilmförderung erhielt, sind wir bei der SRG noch weit entfernt. Gerade mal 3.8% sind es, die letztes Jahr in den 27 Animationsfilmverträgen vereinbart wurden. Die Anzahl Verträge entspricht dabei allerdings einem Anteil von 13.8%. Zum Vergleich: die 102 Vertragsabschlüsse im Dokumentarfilm entsprechen etwas mehr als der Hälfte aller Verträge, sie vereinen aber bloss 21.4% des Pacte-Geldes auf sich, wobei sich Kino- und TV-Produktionen in etwa die Waage halten. Richtig grosses Geld floss im Bereich Fiktion: zwar wurden bloss ein Drittel aller Verträge hier abgeschlossen, aber diese Produktionen erhielten drei Viertel aller Mittel.

Hier weiss man bei der SRG durchaus um den Wert der TV-Formate. Sie erhielten mit 14.5 Millionen mehr als die Hälfte allen Geldes aus dem Pacte de l'audiovisuel.

Zu unserem 50. Geburtstag 2018 wünschen wir uns von der SRG nicht 50% der Mittel - wir wären schon glücklich über 5%. Mit den zusätzlichen Fr. 322'000 könnte SRF seine Aktivitäten im Bereich Trickfilmserien um 100% steigern... von null auf eins. Es wäre mal ein Anfang.

JR

CINÉFORUM

Die Westschweizer Filmstiftung Cinéforum (Fondation romande pour le cinéma) hat im Jahr 2017 über seine zwei Förderinstrumente, die selektive und die komplementäre Förderung, für Animationsprojekte Förderbeiträge von 1125'735 CHF gesprochen; im 2016 lag dieser Betrag bei 1'028'987 CHF. Dies macht rund 11,1% der Gesamtsumme der von Cinéforum zugesagten Beiträge von 10'133'810 CHF aus, während die Förderbeiträge für Animationsprojekte im 2016 12,7% der Gesamtsumme ausmachten. Wir stellen somit einen leichten Rückgang beim prozentualen Anteil fest, dafür eine Erhöhung beim Betragswert. Wir stellen ausserdem fest, dass Cinéforum im Jahr 2017 wiederum einen deutlichen höheren Anteil seiner Mittel dem Animationsfilm zur Verfügung stellt als das BAK oder die SRG-SSR.

Im Einzelnen wurden 711'885 CHF für die selektive und 413'850 CHF für die komplementäre Förderung gesprochen.

Der Erfolg war ganz besonders bemerkenswert bei der selektiven Förderung, wo die zugesagten Beiträge 16,1% der Gesamtsumme aller Kategorien ausmachten, während diese Beiträge im Jahr 2016 nur 15,5% ausmachten. Im Rahmen der selektiven Förderung wurden 12 Projekte unterstützt, sowohl in der Projektentwicklung wie auch bei der Herstellung. Diese Projekte wurden von acht verschiedenen Produktionsfirmen eingereicht. Einmal mehr lässt sich feststellen, dass Cinéforum für den Animationsfilm in der Romandie ein wichtiger Partner ist. Dies dank seiner Reglemente, die Grenzen zwischen Genres und Formaten aufbrechen. Das ermöglicht Projekte, die massgeblich zum Erfolg des Animationsfilms in der Romandie beitragen.

Für das Jahr 2018 wurde eine Änderung des Reglements vorgenommen. Für Projekte in Entwicklung wird neu die komplementäre Förderung eingesetzt. Ab Januar 2018 schreibt die Stiftung die Beträge aus Succès Cinéma, Succès Passage Antenne oder anderen regionalen Förderquellen zu 100% gut, auch die Beträge von Cinéforum, die in neue



Projekte im Stadium Drehbuch oder Entwicklung reinvestiert werden. Für Animationsprojekte besteht eine Obergrenze von 30000 CHF. Es wurden Hochrechnungen auf der Grundlage von früheren Jahren erstellt, welche ergeben, dass dieses neue Förderinstrument für den Animationsfilm nicht sehr günstig ist. Ausserdem macht es ein solches System für neue Produzenten schwieriger, Projekte zu entwickeln. Wir müssen deshalb wachsam bleiben und das Resultat im ersten Jahr dieses neuen Förderinstruments aufmerksam mitverfolgen.

Gegen diesen neuen Mechanismus zur Förderung des Drehbuchs wurde ein Protestbrief von jungen FilmemacherInnen (Claude Barras ist Mitunterzeichner) an den Stiftungsrat gerichtet, welcher das Schreiben zur Kenntnis genommen und versichert hat: «Das Sekretariat von Cinéforum wurde vom Stiftungsrat beauftragt, die Entwicklung, die sich aus diesem neuen Instrument ergibt, aufmerksam zu verfolgen und nötige Anpassungen vorzunehmen.»

NB

ZÜRCHER FILMSTIFTUNG

FÖRDERUNG ANIMATIONSFILM

Die Gesamtfördersumme der Zürcher Filmstiftung betrug 2017 rund 9,3 Mio. CHF für die selektive und rund 307 800 CHF für die automatische Förderung.

Für die selektive Förderung wurden Gesuche für 11 Animationsfilmprojekte eingereicht: 1 Gesuch für einen Beitrag an die Projektentwicklung und 10 für einen Herstellungsbeitrag. Insgesamt wurden sieben der eingereichten Projekte gefördert (64%) - 5 erhielten Herstellungsbeiträge (Total 307 000 CHF), 1 erhielt Projektentwicklung (15 000 CHF) und eines Weiterentwicklung (5000 CHF) (Projektentwicklung: Heimspiel / Weiterentwicklung: The Lonely Planet).

Ein Film erhielt eine erfolgsabhängige Fördergutschrift (3. Platz in der Kategorie Kurzfilm 10 000 CHF).

Insgesamt erhielten Animationsfilmprojekte in der selektiven Förderung 327 000 CHF (ca 3.5 % der Gesamtfördersumme) und in der automatischen Förderung 10 000 CHF (ca 3.2 % der Gesamtfördersumme).

MS, Quelle Pascal Schuler, Zürcher Filmstiftung

ÜBERARBEITETES FÖRDERREGLEMENT

Das überarbeitete Förderreglement der Zürcher Filmstiftung (ZFS) ist seit dem 1. Januar 2018 in Kraft. Im Vorfeld bat die ZFS verschiedene Verbände mittels eines Fragebogens um Mithilfe.

Neben einem neuen Konzept zur Auswertungsförderung, einer Matrix zur Projektentwicklung und dem Fasttrack wurde vor allem eine Professionalisierung der eingabeberechtigten Produktionsfirmen angestrebt. Wir stellten bei der genauen Lektüre des Entwurfs fest, dass der Animationsfilm in verschiedenen Bereichen nicht mitgedacht wurde. Professionalisierung wurde im Entwurf in vielen Punkten auf ein langes Format beschränkt und die Realität der meist kurzen Animationsfilmproduktionen wurde zu wenig berücksichtigt.

In der Folge schlug der Vorstand in den für den Animationsfilm relevanten Punkten Ergänzungen und Änderungen vor, die die Zürcher Filmstiftung fast ausnahmslos übernahm.

An einem Treffen mit Daniel Waser regte Maja Gehrig an, eine Expertenliste zur Beurteilung von Animationsfilmprojekten zusammenzustellen. Sie arbeitet nun an einer solchen Liste und wird auch die politische Arbeit in der Regionalförderung im Raum Zürich weiter ausbauen.

MG

ZÜRICH FÜR DEN FILM

Der Verein «Zürich für den Film» hat zum Ziel, die Bedeutung des Films in Stadt und Kanton Zürich bewusst zu machen. Der Verein ist mit zwei Stiftungsräten in der Zürcher Filmstiftung ZFS vertreten und steuert deren Geschicke massgeblich mit. Maja Gehrig ist dort Vorstandsmitglied, um auch regional die Interessen der Animationsfilmschaffenden zu vertreten. Es ist wichtig, dass VertreterInnen der Animation in regionalen Filmverbänden wie auch «Bern für den Film», «Film Zentralschweiz», «Balimage», «Fonction Cinema» und «Associazione Film Audiovisivi Ticino AFAT» mitreden und die Anliegen des GSFA vertreten.

MS

BRANCHE UND VERBÄNDE

CINÉSUISSE

2017 hat sich der Dachverband der Schweizer Filmverbände wieder mit einer Vielzahl von Themen befasst. Eine Arbeitsgruppe hat sich im Nachgang zur Retraite über die Kulturbotschaft 2021-2024 eingehend auseinandergesetzt mit dem Thema «Wie sehen wir Filme in Zukunft?». Dabei wurden nicht futuristische Techniken oder zukünftige gesellschaftliche Gewohnheiten diskutiert, sondern ganz pragmatische Probleme der sich verändernden Konsumgewohnheiten: Kino vs. VOD, lineares vs. non-lineares Fernsehen, welche Anbieter gibt es, welche Märkte spielen, wer profitiert von wem und wie soll der Staat steuernd eingreifen?

Im Visier der Branche sind die zusehends grösser werdenden Akteure Swisscom, Cablecom, aber auch Netflix, youtube und weitere Anbieter, die vom Schweizer Markt und dem heimischen Filmschaffen profitieren, momentan aber noch wenig bis nichts zurückfliessen lassen.

Die Hoffnung, dass dereinst auch das neue Mediengesetz, das beim Bundesamt für Kommunikation BAKOM seit einiger Zeit in Vorbereitung und demnächst in der Vernehmlassung ist, aber nicht vor 2022 erwartet wird, etwas Klarheit in die Situation bringen kann, ist klein. BAKOM Direktor Philipp Metzger hat der Mitgliederversammlung der Cinésuisse an einer denkwürdigen Orientierung im Bundeshaus dargelegt, was zu erwarten ist von einem Gesetz, das jetzt schon praktisch halbjährlich von den technologischen Entwicklungen überholt wird...

JR

SUISSECULTURE

Suisseculture ist der Dachverband der Organisationen der professionellen Kultur- und Medienschaffenden der Schweiz und der schweizerischen Urheberrechtsgesellschaften. Der GSFA ist Verbandsmitglied.

Suisseculture setzt sich vorwiegend für das Urheberrecht, Kultur- und Medienpolitik und soziale Sicherheit von Kulturschaffenden ein. Seit dem 1. Januar 2018 ist der Jazzmusiker Omri Ziegele neuer Präsident. Er löst Johanna Lier nach fünfjähriger Amtszeit ab. Geschäftsleiter ist Hans Läubli, auf dessen gute Zusammenarbeit wir stets zählen dürfen. Danke, Hans!

Der Verband hat sich seit dem Beginn der Debatte gegen die No-Billag-Initiative stark gemacht und viele Aktivitäten initiiert oder koordiniert. So liess Suisseculture beispielsweise Flyer in drei Sprachen gegen die Initiative drucken und sie über die Mitgliedsverbände aller Sparten unter die Leute bringen.

ASIFA

Die Association Internationale du film d'Animation ASIFA ist der internationale Dachverband des Animationsfilms und steht unter dem Patronat der UNESCO. Sie ist das globale Netzwerk der Animationsfilmverbände. Der GSFA ist eine bedeutende nationale Sektion der ASIFA. Ansprechpartnerin für die Schweiz ist die Geschäftsleiterin Monica Stadler. GSFA-Mitglieder können beim Sekretariat eine kostenlose ASIFA-Mitgliedschaft beantragen.

Diskussionen über die Finanzierung und den Druck des ASIFA-Magazins, die Webseite (die noch immer eine Baustelle ist) und das Poster zum International Animation Day (IAD) haben die letzten Monate geprägt. Immerhin scheint die nächste Ausgabe des Magazins in Vorbereitung und bald druckreif zu sein.

ASIFA-Präsident ist aktuell Ed Desroches, Vize-PräsidentInnen sind Sayoko Kinoshita, Nelson Shin, Deanna Morse und Thomas Renoldner. Stefan Stratil ist Schatzmeister und Vesna Dovnikovic Generalsekretärin.

EUROPEAN ANIMATION EMILE AWARDS

Inspiziert durch die Annie Awards, die jährlich in Los Angeles verliehen werden, wurden die European Animation Emile Awards (EAA) ins Leben gerufen und 2017 zum ersten Mal vergeben. Die European Animation Emile Awards haben das Ziel, die höchste europäische Auszeichnung im Animationsfilm zu schaffen, die Branche zusammenzubringen und gemeinsam zu feiern.

Der GSFA ist als Verein Mitglied bei der EAA, vertreten durch Maja Gehrig als Botschafterin.

Im Juni 2017 trafen sich die BotschafterInnen der EAA erstmals in Annecy, für den GSFA war Monica Stadler in Vertretung von Maja Gehrig dabei. Der GSFA rief seine Mitglieder auf, Filme für den Award einzureichen: Insgesamt 22 Schweizer Animationsfilme wurden in fünf Kategorien eingereicht. Der lange Animationsfilm «Ma vie de Courgette» von Claude Barras (CH/FR 2016) wurde in drei Kategorien nominiert und in

allen drei ausgezeichnet: Best Feature Film, Best Writing, Best Soundtrack! Wir freuen uns sehr und gratulieren einmal mehr!

Die 2. Ausgabe der Emile Awards wird am 8. Dezember 2018 stattfinden. animationawards.eu

MS

SWISS FILMS

Im Sommer trafen Jonas Raeber und Monica Stadler Selina Willemse und Daniel Fuchs von Swiss Films, um die Zusammenarbeit zu besprechen. Im Zusammenhang mit dem gemeinsamen Apéro in Annecy hatte es einige Kommunikationsprobleme und Unstimmigkeiten gegeben. Swiss Films will seit zwei Jahren nur noch «internationale Multiplikatoren» an den Apéro einladen, was unseren Bedürfnissen, die ganze Animationsszene einzuladen, teilweise nicht gerecht wird. Die Zusammenarbeit für den Apéro wird überdacht.

Für Annecy 2017 veröffentlichte Swiss Films zum zweiten Mal ein Animationsfilmbooklet. Wir bemängelten, dass sie dafür nicht mit uns zusammengearbeitet hatten wie im Vorjahr. 2018 will Swiss Films am Marché International du Film d'Animation (MiFA) in Annecy teilnehmen und einen Stand mit anderen Partnern teilen, der GSFA könnte dort personell aushelfen. Die Zusammenarbeit und der Austausch sollen gestärkt werden. Ansprechperson für den Kurzfilm bei Swiss Films ist Sylvain Vaucher.

MS

FESTIVALS

ANNECY: 12. - 17. JUNI 2017

Das Festival International du Film d'Animation d'Annecy vergibt jedes Jahr einen Cristal d'honneur für das Werk einer Persönlichkeit des Animationsfilmschaffens. 2017 erhielt der Schweizer Animationsfilmkünstler Georges Schwizgebel diese Auszeichnung, eine grosse Ehre und Freude! «Als aussergewöhnlichsten und bewegendsten Moment des Festivals» empfand Rolf Bächler dann auch die Zeremonie der Übergabe, wo der Sohn von Georges, Louis Schwizgebel, den Film seines Vaters, «Erlkönig», live am Klavier begleitete.

Rolf Bächler berichtete aus Annecy und über die Verleihung des Cristal d'honneur:

swissanimation.ch/de/news/annecy-ausgabe-2017-von-rolf-baechler

Wiederum stellte der GSFA seinen Mitgliedern eine kostenlose Übernachtungsgelegenheit Verfügung. Das Studio mit sechs Betten war während des ganzen Festivals voll besetzt, die Nachfrage war dieses Jahr grösser als das Angebot.

COCKTAIL SUISSE

Am 14. Juni 2017 fand der traditionelle Cocktail Suisse im Hotel Splendid statt. Erneut erstellte Swiss Films mit dem GSFA, Fantoche und Animateur eine Gästeliste und kontrollierte den Einlass. Die Zusammenarbeit mit Swiss Films für diesen Anlass wird diskutiert, da ihre Zielgruppe nicht ganz mit unseren Bedürfnissen übereinstimmt. Es herrschte grosser Andrang.

SCHWEIZER FILME IM PROGRAMM

Im Kurzfilmwettbewerb liefen vier Schweizer Filme: «Airport» von Michaela Müller, «In a nutshell» von Fabio Friedli, «Der kleine Vogel und die Raupe» von Lena von Döhren und «Le Petit Bonhomme de poche» von Ana Chubinidze. Der Abschlussfilm «Sunnämilch» von Silvan Zweifel lief im Wettbewerb der Diplomfilme.

swissanimation.ch/de/news/annecy-2017-schweizer-filme-im-programm

Palmarès Annecy 2017:

www.annecy.org/festival/awards

FANTOCHE: 5. - 10. SEPTEMBER 2017

Die 15. Ausgabe des Internationalen Animationsfilmfestivals Fantoche in Baden bot ein breites Programm innovativer Animationskunst aus der ganzen Welt. Im Internationalen Wettbewerb liefen «Airport» von Michaela Müller, «In a nutshell» von Fabio Friedli und «The battle of San Romano» von Georges Schwizgebel. Sechs Schweizer Animationsfilme erhielten am Fantoche eine (oder mehrere) Auszeichnungen:

Best Swiss:

- «Airport» von Michaela Müller (CH/HR, 2016)

Publikumspreis:

- «In a Nutshell» von Fabio Friedli (CH, 2016)

High Swiss Risk:

- «Living like Heta» von Bianca Caderas, Isabella Luu, Kerstin Zemp (CH, 2017)

New Swiss Talent:

- «Immersion» von Lalita Brunner (CH, 2017)

Special Mention:

- «La bataille de San Romano» von Georges Schwizgebel (CH 2017)

Fantastic Swiss:

- «Ooze» von Kilian Vilim (CH, 2017)

Swiss Youth Award:

- «Ooze» von Kilian Vilim (CH, 2017)

Die Schweizer Filme im Programm:

swissanimation.ch/de/news/fantoche-2017-erste-einblicke-ins-programm

BRANCHE

Das Angebot am Fantoche für die Branche ist beachtlich. Neben Making-of, Coming-Soon und Artists Brunch fand auch dieses Jahr der Industry-Day zum Thema «Exchange» statt. Der GSFA bot den Schweizer Animationsfilmschaffenden zum zweiten Mal die Möglichkeit, ihre Projekte mit internationalen Gästen zu besprechen und Schweizer ProduzentInnen zu treffen. Die Anlässe fanden gleichzeitig statt.

PROJECT PING PONG & FIND A PRODUCER

«Project Ping Pong» fand 2017 neu in Zusammenarbeit mit FOCAL statt. Die interessierten FilmemacherInnen diskutierten ihre Projektideen mit sechs ausgewählten internationalen ExpertInnen. Sie hatten mehr Zeit für den Austausch als im Vorjahr. Die eingeladenen ExpertInnen waren:

- Erik van Druenen (NL), Kurator von Programmen an diversen internationalen Filmfestivals, Professor für Animationsgeschichte, ehemals HAFF
- Igor Prassel (Animateka, Slovenien)
- Thomas Renoldner (ASIFA Österreich, Animationsfilmschaffender)
- Peter Millard («Unhappy Happy», «Six God Alphabet Peter»)
- Theodore Ushev («Blind Vaysha»)
- Anne Breymann («Nachtstück», «Sprössling»)

F
E
S
T
I
V
A
L
S
In der Bar Rampe konnten sich gleichzeitig interessierte ProduzentInnen und FilmemacherInnen austauschen. Es gab keine offizielle Vorstellungsrunde, die Gäste erhielten einfach ein Namensschild.

LOGIS

Der GSFA offerierte seinen Mitgliedern wieder Übernachtungsgelegenheiten in der Badener Jugendherberge, die Betten waren sehr schnell ausgebucht.

APÉRO

Am Freitag, 8. September, lud der GSFA gemeinsam mit Fantoche und der HSLU zum Apéro im Royal Baden. Die ersten Gäste trafen bereits sehr früh ein und der Platz vor dem Royal füllte sich komplett! Bei Risotto und Trank wurde angeregt genetzt. Anschliessend fand im Royal die «Animation Fuck up Night» statt.

MS

ANIMATOU: 6. - 14. OKTOBER 2017

Das Internationale Animationsfilmfestival Animatou eröffnete seine 12. Ausgabe am Freitag, 6. Oktober. Am Abend des Schweizer Wettbewerbs begrüßte Jonathan Laskar im Namen des GSFA das Publikum und bedankte sich bei den Verantwortlichen von Animatou. Er kündigte das 50-Jahr-Jubiläum und die Wanderausstellung an.

Animatou zeigte während 10 Tagen Filme an verschiedenen Standorten in der Stadt. Italien war Gastland.

Folgende Schweizer Animationsfilme erhielten eine Auszeichnung:

Le Prix Taurus Studio - für den besten Ton Schweizer Wettbewerb:

- «Not my type» (CH, 2017)

Regie: Gerd Gockell

Produktion: Schattenkabinett

Special mention für:

- «Die Teufelsbrücke von Uri» (CH, 2016)

Regie: Jochen Ehmann

Produktion: Schattenkabinett

Schweizer Wettbewerb, Publikumspreis «Basler Versicherungen»:

- «59secondes» (CH, 2017)

Regie: Mauro Carraro

Produktion: Nadasdy Film

Palmarès 2017:

[Link swissanimation.ch/de/news/animatou-2017-palmares](http://link.swissanimation.ch/de/news/animatou-2017-palmares)

2018 wird die Schweiz Gastland am Animatou sein, was für ein wunderbares Geburtstagsgeschenk!

MS

SOLOTHURNER FILMTAGE: 25. JANUAR - 2. FEBRUAR 2018

Die in diesem Jahresbericht erfasste Zeitspanne beinhaltet die 53. Ausgabe der Solothurner Filmtage 2018. Der GSFA bot seinen Mitgliedern Gratisübernachtungen in der Jugendherberge Solothurn an, die Betten waren fast ausgebucht.

BRUNCH D'ANIMATION

Zum ersten Mal fand der Brunch im Grossen Saal des Alten Spitals in Solothurn statt. Der schöne, grosszügige Raum wurde den rund 140 Mitgliedern und Gästen gerecht. Jonas Raeber kündigte das Jubeljahr an und verlieh Georges Schwizgebel, Claude Luyet und Daniel Suter (in Abwesenheit) die Ehrenmitgliedschaft im GSFA. In wenigen Worten erzählten Georges und Claude etwas zur Gründung des Vereins. Auf der grossen Leinwand im Saal zeigten wir alle bisher entstandenen Filmclips unserer Mitglieder gegen die No-Billag-Initiative. Ein wirklich gelungener Anlass und einmal mehr eine grosse Freude, so viele Mitglieder anzutreffen!

47. TRICKFILMWETTBEWERB: SAMSTAG, 27. JANUAR

Die Auswahlkommission des GSFA, bestehend aus Cécile Brun, Jonathan Laskar und Francine Pickel stellte Ende Oktober 2017 das Programm für den traditionellen Trickfilmnachmittag zusammen. Aus rund 50 Filmen und Videoclips wählte die Kommission 10 aus. Die Reithalle war voll, abgestimmt haben 730 Personen (gültig: 724, ungültig: 6), ein Rekord! Das Publikum kürte seine drei Lieblingsfilme (komplette Rangliste im Sekretariat erhältlich):

<u>Rang</u>	<u>Filmtitel</u>	<u>Regie</u>	<u>Stimmen</u>
1	In a nutshell	Fabio Friedli	211
2	Airport	Michaela Müller	102
3	Der kleine Vogel und die Raupe	Lena von Döhren	99

SUISSIMAGE und SSA stiften jährlich drei Publikumspreise im Gesamtwert 10000 CHF. Die Preisverleihung fand am Samstag, 27.1.2018 im Uferbau im Rahmen der «Upcoming Award Night» statt. Jonas Raeber übergab Fabio Friedli den von Anete Melece (Gewinnerin des Publikumspreises 2017) eigens kreierten Pokal.

Fotos zum Samstag an den Solothurner Filmtagen auf:

www.solothurnerfilmtage.ch/bilder-und-trailer/bilder

MS

PROJEKTE

JUBILÄUMSAUSSTELLUNG 50 JAHRE GSFA

Rolf Brönnimann und Rolf Bächler haben ein Projekt zur Jubiläumsausstellung des GSFA erarbeitet: das Schweizerische Animationsfilmschaffen und dessen KünstlerInnen soll mit einer Wanderausstellung in der ganzen Schweiz einem breiten Publikum bekannt gemacht werden. Die Wanderausstellung besteht aus einer Kernaussstellung, die an allen Standorten zu sehen sein wird. Ergänzt wird sie durch lokal geprägte Rahmenausstellungen, die an jedem Standort variieren. Der Vorstand fragte folgende Animationsfilmschaffende an, die den GSFA in der Kernaussstellung repräsentieren sollen, alle haben zugesagt:

Marcel Barelli, Claude Barras, Mauro Carraro, François Chalet, Elie Chapuis, Isabelle Favez, Michael Frei, Maja Gehrig, Claudius Gentinetta, Gerd Gockell, Frédéric Guillaume, Samuel Guillaume, Delia Hess, Zoltan Horvath, Anja Kofmel, Jadwiga Kowalska, Claude Luyet, Anete Melece, Michaela Müller, Marjolaine Perreten, Jonas Raeber, Marina Rosset, Georges Schwizgebel, Ted Sieger, Rafael Sommerhalder, Basil Vogt Andraskay, Lena von Döhren.

Vorgesehene Ausstellungsstandorte:

- September 2018: Kunstraum Baden, im Rahmen von Fantoche
- Oktober 2018: Genf, im Rahmen von Animatou
- November 2018: Bellinzona, im Rahmen von Castellinaria
- Frühling 2019: Dietikon
- Sommer 2019: HSLU Luzern

Allenfalls kann die Ausstellung auch noch im Rahmen der Solothurner Filmtage 2019 und am Standort Bern gezeigt werden, ebenfalls 2019.

AUSSTELLUNGSSTANDORT BELLINZONA

Die Ausstellung soll auch im Tessin gezeigt werden. Rolf Brönnimann reiste dafür im Namen des GSFA ans Filmfestival Castellinaria in Bellinzona. Sein Bericht dazu:

Am 18. November 2017 reiste ich nach Bellinzona ans Castellinaria-Festival, um mögliche Ausstellungsräume für unsere Jubiläumsausstellung, die im November 2018 im Tessin Halt machen soll, anzuschauen. Leider stellte sich heraus, dass der vorgesehene Ausstellungsort im

Castello Bello total ungeeignet ist für unsere Ausstellung. Die Ernüchterung war gross, weil ein Ersatzort nicht so schnell aus dem Ärmel geschüttelt werden kann. Und das Tessin als Ausstellungsstandort war plötzlich gefährdet. Dank Anna Ganzinelli Neuenschwander vom Organisationskomitee des Castellinaria und ihren Bemühungen haben wir jetzt aber einen neuen Ort in Bellinzona zur Verfügung: die romantische Villa dei Cedri, in einem wunderschönen Stadtpark. Die Ausstellung wird zwar klein sein, das Ambiente aber grossartig. Danke Anna, der Tessiner Standort ist gesichert - was für eine Erleichterung!

RB

50/50 FILMPROJEKT

Es sind hunderte, ja bald wohl schon tausende Stunden, die wir seit Geburt der Idee in dieses Projekt investiert haben. Wir verbrachten zu sechzigst ein Wochenende in Walkringen Ende Januar 2017 und brainstormten, texteten und fochten: um die besten Ideen, wie wir zu fünfzigst einen gemeinsamen Film herstellen können.

Danach arbeiteten wir online weiter auf einer speziellen Plattform, die es erlaubt, miteinander und gleichzeitig Ideen zu verweben und darüber abzustimmen.

Wir trafen uns dann wieder am Fantoche, in Solothurn und jüngst in Bern, wo wir die ersten Animatics anschauen konnten.

Dazwischen liegen unzählige Treffen kleinerer Gruppen, aller Teams, der Kerngruppe, wöchentliche Skypekonferenzen. Und das alles auf Deutsch, Französisch, Italienisch und ganz wenig Englisch (... Dustin darf).

Und was entsteht? Am Ende wird es ein Film werden. Noch wissen wir nicht, wie lange er sein wird, die Rahmenhandlung steht noch nicht ganz fest. Es sind aber mindestens 35 Minuten aus über 15 Kurzfilmen in verschiedenen Animationstechniken, die Teams in der ganzen Schweiz entwickeln. Teams, die sich zum Teil erst für diese Zusammenarbeit formiert haben. Teams aus professionellen Animationsfilmschaffenden, die beschlossen, die ihnen vom Projekt als Limite vorgegebenen 50 Sekunden zusammenzulegen, um etwas Längeres, Gemeinsames zu erzählen. Als Geschenk für ihren Berufsverband. Als Geschenk an sich selber. Denn das entsteht nebst einem Film auch noch: Teamgeist, Solidarität, Netzwerke, Freundschaften. Und das eine oder andere Chaos.

Der Film mit dem Arbeitstitel «50/50» (fifty-fifty) soll diesen Sommer fertiggestellt werden und im Herbst 2018 erstmals zu sehen sein.

JR

PILOTPROJEKT DIGITALISIERUNG

Nachdem eine Arbeitsgruppe mit Ruedi Schick, Monica Stadler und Sophie Laskar mit dem Vorstand und Claude Luyet, Georges Schwizgebel und Robi Engler eine Liste möglicher Schweizer Animationsfilme für die Digitalisierung erstellt hatten, besuchte die Arbeitsgruppe im Frühling 2017 Frédéric Maire und Chicca Bergonzi in der Cinémathèque in Lausanne. Da viele der Bestände in der Cinémathèque lagern, stellte die Gruppe ihr Projekt dort vor mit der Bitte um Unterstützung in der Archivsuche. Es ging uns darum zu erfahren, ob und in welcher Qualität die Filme dort gelagert sind. Erst dann würden wir eine definitive, den Möglichkeiten entsprechende, kleine Filmauswahl für die Digitalisierung treffen können.

Das Gespräch verlief sehr positiv und uns wurde Unterstützung zugesagt. Wir stellten der Cinémathèque unsere (nochmals gekürzte) Film-liste zu. Nach einigen Monaten erhielten wir die ernüchternde Antwort, dass die Recherche in den Archiven der Cinémathèque nach so vielen Animationsfilmen höchst kompliziert sei und sehr lange dauern würde, da die Filme in den Fonds Schwarz und Egli verstreut und noch nicht in die Datenbank (die für 2019 erarbeitet wird) integriert seien. Zudem sei das Team für Restauration und Konservierung deswegen sehr ausgelastet. Ein solches Projekt brauche zwei bis drei Jahre Planung.

Ruedi Schick wird die Cinémathèque nochmals besuchen und versuchen, einzelne Titel zu eruieren und das Projekt doch noch zu realisieren. Wir bleiben dran.

MS

GRAINES D'ANIMATION

Die Arbeitsgruppe für Graines d'Animation traf sich 2017 dreimal und diskutierte u.a. die Möglichkeiten für einen rein analogen Workshop. Dank des breiten Erfahrungsschatzes der Gruppe wurden spannende Unterrichtsformen erarbeitet. Nach einem Besuch im Tonstudio an der Hochschule Luzern - Design & Kunst bei Thomas Gassmann waren wir uns darin einig, dass wir das Thema «Sound» im Unterricht stärken wollen. Deshalb tüfteln wir zur Zeit an einer Foleybox, die nebst Gegenständen für die Vertonung eine Kurzanleitung und einen USB-Stick mit ausgewählten Geräuschen und Musik enthält.

Graines d'Animation besteht zur Zeit aus Kaspar Flückiger, Charlotte Waltert, Dustin Rees, Adrian Flückiger und Cecile Brun. Interessierte dürfen sich jederzeit anschliessen.

KF

FINANZEN

Die Bilanz 2017 weist einen Gewinn von rund 1400 CHF aus. Die Einnahmen sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Das Bundesamt für Kultur erhöhte seinen Subventionsbeitrag mit der neuen Leistungsvereinbarung um rund 8.6%, und der Beitrag von Swissperform fiel ebenfalls höher aus als erwartet. Auch die Mitgliederbeiträge sind dank Mitgliederzuwachs leicht höher als budgetiert.

Für die Ausstellung zum 50-Jahr-Jubiläum haben wir bei SSA und Suissimage insgesamt 20000 CHF Unterstützungsbeiträge zugesprochen und vorzeitig ausbezahlt bekommen. Diese Beiträge wurden transitorisch gebucht. Für das Filmprojekt und die Ausstellung im Rahmen des 50-Jahr-Jubiläums sind Rechnungen für erbrachte Dienstleistungen noch ausstehend. Diese Positionen wurden ebenfalls transitorisch gebucht.

MS

BERICHT DER REVISOREN 2018

Das vorliegende Dokument wird der ordentlichen Generalversammlung der Mitglieder vom GSFA am 24. März 2018 in Bern zur Genehmigung vorgelegt.

Buchhaltung GSFA 2017

Revisionsbericht

Hiermit bestätigen die Revisoren - Herr Rolf Bächler und Herr Rolf Brönnimann, die Buchhaltung sowie den vorliegenden Jahresabschluss der Schweizer Trickfilmgruppe GSFA für das Jahr 2017 ordnungsgemäss kontrolliert zu haben.

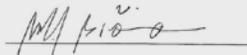
Nach unserer Kenntnisnahme können wir die Richtigkeit und Vollständigkeit der Bilanz und Erfolgsrechnung 2017 beglaubigen.

Wir empfehlen daher der Generalversammlung vom 24. März 2018 die Zustimmung zum Jahresabschluss 2017.

Zürich, 26. Februar 2018



Rolf Bächler



Rolf Brönnimann

BILANZ 31.12.2017

AKTIVA		PASSIVA	
KONTO	BETRAG	KONTO	BETRAG
Kasse	41	Kreditoren	2625
Postfinance - Kontokorrent	62 136	Kreditoren Sozialversicherungen	0
Postfinance - Deposito	25 156	Abgeltung: Rechte / Filmverleih	1526
Paypal	24	Transit: Passive	45 394
Debitoren	0	Rückstellungen: Spez. Aktionen	30 482
Mitgliederbeiträge: Ausstand	0	Rückstellungen: neue DVD	0
Warenwert «Boutique»	466	Vereinskapital	8244
Trans. Aktive	882		
Mobiliar und Einrichtungen	1		
Büromaschinen, EDV-Anlagen	1		
Promo- / Ausstattungsmaterial	2		
Depot Miete	1000	Gewinn	1438
	89709		89709

ERFOLGSRECHNUNG 2017

KONTO	BETRAG	KONTO	BETRAG
Übersetzungen	6178	Subvention: BAK (Kuor)	82 874
Website	383	Beitrag Swissperform	29 068
Newsletter	121	Einnahmen: Untermiete	1200
Kommunikation: Spesen / Promo	25	Einnahmen diverse	382
Drucksachen, Werbematerial, Grafik	5602	Verkäufe Boutique	78
Beiträge Dachorg./Mitgliedschaften	6618	Mitgliederbeiträge: aktive	37 787
Service Location/Rechte	91	Mitgliederbeiträge: passive	2061
Solothurn	2823	Mitgliederbeiträge: Institutionen	2400
Annecy	2819	Mitgliederbeiträge: reduziert	340
Fantoche, Baden	2443		
Animatou, Genf	1500		
50 Jahre GSFA	12 241		
50 Jahre GSFA, Ausstellung	11 000		
Graines d'Animation (Pixi Dixi hors Budget)	110		
Löhne	64 229		
Sozialabgaben, Lohn-Nebenkosten	13 244		
Sekretariat: Spesen	555		
Vorstand: Auslagen, Vergütungen	10 526		
Delegation Festivals	63		
Generalversammlungen	1598		
Regionale Versammlungen	0		
Miete	9278		
EDV und Einrichtungen	1453		
Sach-Versicherungen	207		
Büromaterial	54		
Kopien, Prints	564		
Dokumentation, Abos	0		
Telefon, Internet	533		
Porti	279		
Finanzerfolg (Zinsen, Kto.-Spesen)	215	Gewinn	1438
	156 190		156 190

*) DETAILS GRAINES D'ANIMATION (PIXI DIXI HORS BUDGET

*) Allg. Ausgaben Graines d'animation	-110	Übertrag Budget 2017	
Ausgaben Pixi Dixi	0	*) Beiträge (Pixi Dixi)	1081
		Beiträge diverse (Pixi Dixi)	
	110		1081

Übertrag Pixi-Dixi Budget 2018

971

VERGLEICH KENNZAHLEN: 2017 / BUDGET / ABSCHLUSS 2016

	2017	BUDGET GV	2016
Übersetzungen	6178	5'000	4924
Website	383	3'000	195
Newsletter	121	500	99
Kommunikation: Spesen / Promo	25	0	25
Drucksachen, Werbematerial, Grafik	5602	7'000	6377
Beiträge Dachorg./Mitgliedschaften	6618	7'600	7637
Service Location/Rechte	91	0	41
Allg. Dienstleistungen Mitglieder	0	0	403
Solothurn	2823	3000	3638
Anney	2819	3000	2679
Fantoche, Baden	2443	3000	3073
Animatou, Genf	1500	2000	1587
Projekte und Programme	0	2000	5304
50 Jahre GSFA, Ausstellung	11000	0	0
50 Jahre GSFA	12241	5000	0
Graines d'Animation (Pixi Dixi hors Budget)	110	1081	2986
Löhne	64229	61000	64230
Sozialabgaben, Lohn-Nebenkosten	13244	10000	10667
Sekretariat: Spesen	555	600	756
Vorstand: Auslagen, Vergütungen	10526	10500	9586
Delegationen Festivals	63	0	0
Generalversammlungen	1598	2500	3225
Regionale Versammlungen	0	200	200
Miete	9278	10100	10121
EDV und Einrichtungen	1453	500	179
Sach-Versicherungen	207	200	207
Büromaterial	54	200	127
Kopien, Prints	564	1000	677
Telefon, Internet	533	700	647
Porti	279	500	327
Finanzerfolg (Zinsen, Kto.-Spesen)	215		
EINNAHMEN	2017	BUDGET GV	2016
Subvention: BAK (Kuor)	82874	82800	75714
Beitrag Swisperform	29068	18000	23334
Einnahmen Untermiete	1200	1000	1200
Einnahmen diverse	382	500	0
Verkäufe Boutique	78	0	980
Mitgliederbeiträge: aktive	37787	32500	33720
Mitgliederbeiträge: passive	2061	2000	2255
Mitgliederbeiträge: Institutionen	2400	2200	2100
Mitgliederbeiträge: reduziert	340	300	360

Z F N N Z A Z I F

AKTIVA	2017	2016	PASSIVA	2017	2016
KONTO		BETRAG	KONTO		BETRAG
Kassa	41	5	Kreditoren	2625	0
Postfinance Vereinskonto	62136	21091	Kreditor Sozialleistungen	0	0
Postfinance Depositokonto	25156	25156	Filmverleih/Rechte	1526	1299
Paypal	24	370	Rückstellungen: Spez. Aktionen	30482	30482
Debitoren	0	0	Transitorische Passiva	45394	10794
Ausstehende Mitgliederbeiträge	0	0			
Transitorische Aktiva	882	2700			
ANLAGEVERMÖGEN			EIGENKAPITAL		
Mobilien	1	1	Vereinskapital	8244	12660
Informatik	1	1	Rückstellung RH	274	274
Promotionsmaterial	2	2			
Kautions Miete	1000	1000			
Verlust	0	257	Gewinn	1438	0

F I N A N Z E N

SERVICE

Der GSFA (Groupement Suisse du Film d'Animation) ist der Berufsverband der professionellen Animationsfilmschaffenden in der Schweiz. Er bietet seinen Mitgliedern eine starke Interessenvertretung auf film- und kulturpolitischer Ebene und im Bereich der Standortpolitik. Die Leistungen für Mitglieder beinhalten zahlreiche Angebote und Dienstleistungen wie zum Beispiel eine Kollektiv-Taggeldversicherung, Beratung rund um die Animationsfilmproduktion, Übernachtungsgelegenheiten an Animationsfilmfestivals und viele mehr:

www.swissanimation.ch/de/mitglieder/mitgliederleistungen

2017 erhielten unsere Mitglieder wieder einen Mitgliederausweis in Form eines Stickers, der auf eine Bankkarte geklebt werden kann. Der Ausweis berechtigt zum ermässigten Eintritt ins Filmpodium Zürich, ins stattkino Luzern und zu einer vergünstigten Mitgliedschaft bei den Cinémas du Grütli in Genf.

MS

KNOWLEDGE BASE

Die Wissensplattform (Knowledge Base) für unsere Mitglieder ist am Entstehen. Wichtige Informationen für Animationsfilmschaffende werden dort themenweise gesammelt und ihnen sukzessive zur Verfügung gestellt: Richtlöhne und Honorare, soziale Absicherung, Infos und Vertragsvorlagen für Selbständigerwerbende und Firmen, Weiterbildungsmöglichkeiten und Atelierstipendien. Häufig gestellte Fragen zu diesen Themen werden beantwortet, veröffentlicht und auf dem neuesten Stand gehalten. Zu guter Letzt möchten wir einen Materialpool entstehen lassen, um Equipment zu vermitteln. Durch die Mitarbeit aller wird die Wissensplattform umfangreicher und nützlicher. Zögert also nicht, Fragen zu stellen und Themen zu melden, die ebenfalls behandelt werden sollten. Die Knowledge Base ist passwortgeschützt und für alle Mitglieder zugänglich.

IW

INFOKURS SOZIALE SICHERHEIT, LAUSANNE

Vor zwei Jahren konnte der GSFA in Zürich einen Infoabend für Mitglieder zur Sozialen Sicherheit anbieten. Am 27. Februar 2018 wird nun in Lausanne ein ganztägiger Kurs zur Sozialen Sicherheit für Filmschaffende stattfinden. Unser Partnerverband ssfv (syndicat suisse film et vidéo) hat den Kurs in der Romandie organisiert und uns eine Zusammenarbeit angeboten, wofür wir uns herzlich bedanken! Wiederum leitet Hans Läubli, der Geschäftsleiter von Suisseculture, den Kurs.

Die Gesetzgebung für die soziale Vorsorge geht in vielen Punkten an den Bedürfnissen und Verhältnissen der Freischaffenden im Kulturbereich vorbei. Viele Kulturschaffende sind nur ungenügend darüber informiert, wie sie zu ihrer persönlichen sozialen Sicherheit beitragen und ihre Rechte einfordern können. Das Interesse unserer Mitglieder am Kurs in Lausanne ist sehr gross: Es haben sich 18 Leute angemeldet, unter ihnen die Abschlussklasse der Animationsfilmschule Ceruleum in Lausanne (7 Personen)!

TRICKFILMKOFFER

Zusammen mit Fantoche hat die GSFA-Arbeitsgruppe Graines d'animation einen Trickfilmkoffer zusammengestellt. Er enthält technische Geräte, die für einen Workshop gebraucht werden.

GSFA-Mitglieder können den Koffer beim GSFA-Sekretariat in Zürich spätestens zwei Wochen vor Gebrauch reservieren und nach Vereinbarung abholen. Der Trickfilmkoffer ist Eigentum von Fantoche.

2017 war der Koffer ausser im Januar und im Dezember jeden Monat im Einsatz. Er wurde zwölf Mal ausgeliehen, für Workshops und während des Festivals Fantoche (Baden) und Castellinaria (Bellinzona). Die Workshops dauerten zwischen einem Tag bis fünf Tage.

www.swissanimation.ch/de/mitglieder/mitgliederleistungen/trickfilmkoffer

WEBSEITE, SOCIAL MEDIA, NEWSLETTER

Die Reichweite des GSFA auf den Sozialen Medien konnte weiter ausgebaut werden. Auf Facebook haben wir die Tausendergrenze überschritten und mittlerweile 1030 «Fans» (Vorjahr: 790), auf Twitter 1481 Follower (Vorjahr: 1250). Das stetig wachsende Publikum zeigt, dass wir auch in einer breiteren Öffentlichkeit das Interesse für den Schweizer Animationsfilm wecken können. Die Zahlen sind im grossen Ganzen natürlich bescheiden, für einen kleinen Berufsverband sind sie jedoch durchaus beachtlich.

Unsere Webseite wurde letztes Jahr jeden Monat durchschnittlich 1900 mal besucht (Vorjahr: 1500). Monatlich wurden im Schnitt 4555 Seiten aufgerufen (Vorjahr: 7600). Wir veröffentlichten rund 190 Artikel in der Rubrik News (Vorjahr: 170).

Neun Ausgaben des Newsletters «Animix» und einen «Animix Special» zur No-Billag-Initiative erhielten unsere Mitglieder. Im «Animix» informieren wir über Filmpolitik, Verbandsangelegenheiten, Veranstaltungen, laufende und abgeschlossene Filmproduktionen und viele weitere Themen rund um den Schweizer Animationsfilm. Wie viele Mitglieder «Animix» von A bis Z lesen ist schwer abzuschätzen, sicher ist, dass rund 62% der Mitglieder zumindest einen Blick drauf werfen.

Drei Ausgaben des öffentlichen Newsletters «Animationsfilm Schweiz» verschickten wir 2017. Themen waren unter anderen die Präsenz von Schweizer Animationsfilmen und Veranstaltungen an den Festivals Fantoche, Animatou und Solothurn, das VoD-Angebot des GSFA und die No-Billag-Initiative. Rund 400 Personen haben den Newsletter abonniert.

Webseite: www.swissanimation.ch

Twitter: www.twitter.com/swissanimation

Facebook: www.facebook.com/swissanimation

Vimeo: www.vimeo.com/channels/swissanimation

Animix Archiv: www.swissanimation.ch/de/service/animix

MS

VIDEO ON DEMAND

Die Mitglieder des GSFA haben die Möglichkeit, ihre Filme als Video on Demand (VoD) zum Verkauf anzubieten. Bedingung ist, dass die Filme in HD-Qualität vorliegen und nicht gratis im Netz zugänglich sind. Für das Angebot wird die VoD-Plattform von Vimeo genutzt. Für 1 CHF lässt sich ein Film für 48 Stunden mieten/streamen; für 15 CHF zeitlich unbegrenzt kaufen/herunterladen. Mittlerweile haben wir 26 VoD-Titel im Angebot.

2017 konnten wir rund 308 Filme über unseren VoD-Kanal verkaufen/vermieten und einen Umsatz von rund 1540 CHF erzielen. (2016: 150 Verkäufe und 512 CHF Umsatz). Der Erlös wurde, wie im Lizenzvertrag vereinbart, vollumfänglich den RechteinhaberInnen gutgeschrieben.

www.swissanimation.ch/vod

www.swissanimation.ch/de/mitglieder/mitgliederleistungen/vod/

NH

SHOP

In unserem Online-Shop verkaufen wir DVDs und Bücher unserer Mitglieder, auch belieferte der GSFA dieses Jahr wieder den Festival-Shop des Fantoche. Es wurden nur ganz wenige Artikel gekauft, die Zukunft des Online-Shops ist ungewiss.

www.swissanimation.ch/de/shop-vod/dvd-und-buecher

DATENBANK: FILME IN ARBEIT

Weiterhin führt der GSFA eine Datenbank über laufende Schweizer Animationsfilm-Produktionen. Die Datenbank ist auf der Webseite frei zugänglich und wird laufend aktualisiert. Sie soll Momentaufnahmen der aktuellen Produktionslandschaft aufzeigen, Arbeitssuchenden Hinweise auf potentielle Jobmöglichkeiten bieten und eine gewisse Koordination von Projekteingaben bei Förderstellen ermöglichen.

www.swissanimation.ch/de/service/filme-in-arbeit

MS

**Textes, corrections /
Texte, Lektorat:
Rolf Brönnimann (RB)
Kaspar Flückiger (KF)
Maja Gehrig (MG)
Nils Hedinger (NH)
Jonathan Laskar (JL)
Jonas Raeber (JR)
Dustin Rees (DR)
Monica Stadler (MS)
Irmgard Walthert (IW)**

**© 2018 GSFA
Groupement Suisse du
Film d'Animation
Kanzleistrasse 126
CH-8004 Zürich
+41 44 240 1909
info@swissanimation.ch
www.swissanimation.ch**

**Rédaction / Redaktion:
Monica Stadler**

**Traduction / Übersetzung:
Reto Schlegel
www.retoverso.ch**

**Design / Gestaltung:
Raffinerie AG für Gestaltung
www.raffinerie.com**